

Literatur.

1. PETRBOK, JAR.: Meeres-Mollusken in der holozänen Schwarzerde bei Mesemvrie. (Archiv für Molluskenkunde, Frankfurt a. M. 1935.
 2. PETRBOK, JAR.: Süßwasser-Travertine mit Marine-Fauna bei Varna (Věstnik Stát. geol. ust. C. S., R. Prag 1927). (tschechisch.).
 3. PETRBOK, JAR.: Bigorni obrazovanija kraj. Varnenskog krajbrezie. („Morska Biblioteka“. Varna 1923.) (bulgarisch.).
-

Seltene Clausilien in Deutschland.

(*Delima ornata* ROSSM. und *Strigilecula vetusta* KÜSTER)

Von P. Trübsbach, Chemnitz.

1. Im Archiv für Molluskenkunde 1929, S. 120, macht O. SPRICK, Oels, die Mitteilung, daß der von E. MERKEL (Molluskenfauna von Schlesien 1894) angegebene Fundort von *Delima ornata* ROSSM. Melling bei Habelschwerdt zerstört sei und fügte die Bemerkung hinzu, daß diese Clausilie in Schlesien ausgerottet sein dürfte.

Dem ist erfreulicherweise nicht so. Der erfolgreiche Mitarbeiter bei der Erforschung der sächsischen Molluskenfauna, Herr KURT THALMANN, Mittweida i. Sa., hat die Art bei einer Sammelreise in Schlesien 1933 in ziemlicher Anzahl bei Eisersdorf finden können, ganz in der Nähe des von MERKEL angegebenen Fundortes. Das Biotop war ein in feuchter Schlucht gelegener, fast nicht bewachsener Felsen, an dem sich spärlich noch *Cochlodina laminata* MONTAGU, *Laciniaria biplicata* MONTAGU und *Helicigona lapicida* LINNÉ vorfanden.

2. ROSSMÄSSLER gibt in der Iconographie 1842, Band II, S. 7, unter 707, an, daß er *Clausilia vetusta* var. *minor* 1841 unweit Tharandt auf einem Dioritzuge, aber nicht auf Gneis gefunden habe, und daß sie sich durch kleineres schmaleres Gehäuse und durch die Undeutlichkeit der Gaumenwulst von der Stammform unterscheide. REIBISCH (Die Mollusken, die bis jetzt im Königreich Sachsen gefunden wurden, 1855) ergänzt diese Mitteilung, daß sich der Fundort auf dem linken Weisseritzufer befindet. Auch CLESSIN (Deutsche Exkursions-Mollusken-Fauna, 1884) gibt Tharandt als Fundort an, dagegen sagt WOHLBEREDT in seiner Molluskenfauna des Königreichs Sachsen (Nachrbl. d. d. Malak. Ges. 1899, S. 24), daß die Art dort in neuerer Zeit nicht wieder gefunden sei. Ebenso weist GEYER (Unsere Land- und Süßwasserschnecken, 2. Aufl., S. 62) auf diese Anmerkung WOHLBEREDT's hin. Tatsache

ist jedenfalls, daß *Str. vetusta* Rossm. seit ungefähr 90 Jahren in Tharandt verschollen und nicht wieder gefunden worden ist.

Vor 6 Jahren haben sich die sämtlichen Malakozoologen Sachsens gemeinsam bemüht, diese Clausilie am Originalfundorte Rossmässler's bei einer 1½tägigen Exkursion wieder zu entdecken. Leider war den Bemühungen ein Erfolg nicht beschieden.

Am 27. September 1936 sammelte ich mit Herrn THALMANN an einem bisher offensichtlich wenig besuchten und wenig aussichtsreichen Punkte in Tharandt und Herr THALMANN war in der erfreulichen Lage, die erste *Str. vetusta* Rossm. als begehrenswerte Beute aufzuweisen, die ich gleich hinterher durch eigene Funde bestätigen konnte. Wir kamen zu dem Ergebnisse, daß die Art auf einem ca. 300 m langen Abhange gleichmäßig, aber in sehr spärlicher Menge vorzufinden ist.

Die Örtlichkeit ist malakozoologisch ziemlich trostlos und es waren außerdem nur wenige Exemplare von *Daudebardia rufa* DRAP., *Oxychilus glaber* FÉR., *Monacha incarnata* MÜLLER und *Laciniaria bicipitata* MONTAGU dort zu finden. Allerdings war das Gelände zur Zeit sehr trocken und die ersten Nachfröste waren schon eingetreten. *Str. vetusta* Rossm. bewohnt hier Felsen, die mit spärlichem Moos- und Pflanzenwuchs bedeckt sind, oder findet sich an deren Fuße vor. Die Exemplare sind äußerlich meist wenig erfreulich, da bei den meisten das Periostracum ziemlich corrodirt ist.

Nach der geologischen Karte des Königr. Sachsen 81 Sektion Tharandt handelt es sich bei dem Fundorte um klein- bis mittelkörnigen schuppigen Biotitgneis (g. n. k.), in dem sich Linsen von Amphibolit- und Eklogit-Blöcken befinden.

Wenn somit Tharandt als Fundort für *Str. vetusta* Rossm. wieder gewonnen ist, so muß leider berichtet werden, daß der Fundort Mittweida i. Sa. als erloschen zu betrachten ist, da durch die Errichtung einer Talsperre die Örtlichkeit, an der die Art reichlich vorkam, zerstört wurde. Hierauf habe ich bereits in meiner Arbeit „Die geographische Verbreitung der Gastropoden im Gebiete der Zschopau“ (Ber. Naturw. Ges. Chemnitz 1934) hingewiesen.

Der Vollständigkeit wegen sei noch erwähnt, daß ich *Str. vetusta* subsp. *festiva* KÜSTER 1935 zahlreich auf dem Altenberg bei Burggrub in der Fränkischen Schweiz an den anstehenden Felsen antraf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): Trübsbach Paul

Artikel/Article: [Seltene Clausilien in Deutschland. \(*Delima ornata* Rossm. und *Strigilecula vetusta* Küster\) 51-52](#)